

BERLIN-BRANDENBURG-SACHSEN

IMPRESSUM

Redaktion Birgit Dietze (verantwortlich), Kathryn Kortmann

Anschrift IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin

Telefon 030 25 37 50 32

igmetall-bbs.de



Kampf dem Rotstift

SIEMENS ENERGY Unruhige Zeiten sind für die Beschäftigten von Siemens Energy angebrochen. Das Unternehmen ist raus aus den roten Zahlen und hat dennoch am 2. Februar einen Kahlschlag bei den Arbeitsplätzen angekündigt. Mehr als 700 Stellen sind in Berlin in Gefahr, in Görlitz stehen rund 120 Arbeitsplätze auf der Streichliste. Betriebsrat, Beschäftigte und IG Metall wehren sich gegen die Konzernpläne. Die Zeiten, so kündigen sie an, werden nicht nur für die Beschäftigten unruhig.

Eine erste Reaktion zeigten 300 Beschäftigte aus dem Gasturbinenwerk in Berlin bereits am 4. Februar. Sie versammelten sich morgens vor ihrem Werk, um trotz Coronapandemie – unterstützt von der IG Metall – schnell ein erstes deutliches Zeichen zu setzen. Sie protestieren gegen die Pläne, zeigen Plakate, mit denen sie auf ihr Know-how hinweisen. »Wir können Energiewende« ist darauf zu lesen. Fassungslos sind sie, dass der Vorstand plant, die gesamte Verbrennungssystemtechnik mit Ausnahme des Testing von Berlin nach

Ungarn zu verlagern. »Die Beschäftigten des Berliner Gasturbinenwerks haben in allen Bereichen das Wissen, die Kompetenz und die Erfahrung, um innovative Technologien auch in Zukunft zu entwickeln«, sagt Regina Katerndahl, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Berlin. »Und schließlich zielt die mit Siemens geschlossene Zukunftsvereinbarung genau darauf, den notwendigen Wandel in Richtung nachhaltige Stromerzeugung gemeinsam mit den Beschäftigten zu gestalten.«

Am Standort in der Huttenstraße existieren hoch spezialisierte Wert- und Fertigungsströme. »Wir beschäftigen uns mit dem i-Tüpfelchen im Gasturbinengeschäft, das will man uns jetzt nehmen«, sagt Betriebsratsvorsitzender Günter Augustat. »Damit beraubt man uns der Möglichkeit, am perfekten Wirkungsgrad unserer Turbinen zu arbeiten, weiter die Leistung zu steigern, die Emissionen zu verringern und damit entscheidend zur Dekarbonisierung der Welt beizutragen.«

Görlitz Am sächsischen Standort Görlitz sind mehr als 10 Prozent der Stellen in Gefahr. »Ein Abbau wäre unüberlegt und willkürlich«, sagt Jan Otto, Erster Bevoll-

mächtigter der IG Metall Ostsachsen. Er verweist auf die Zusage, die es für Siemens Energy in Görlitz gibt: »Das Werk soll globales Zentrum für industrielle Dampferzeugung werden, bei der Dekarbonisierung von industriellen Prozessen eine entscheidende Rolle spielen und nicht zuletzt die Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer-Institut bei Wasserstofftechnologien ausbauen.«

Erst vor drei Jahren haben die Beschäftigten in Görlitz nach langem Kampf gemeinsam mit der IG Metall die geplante Schließung des Turbinenwerks verhindert. Betriebsbedingte Kündigungen oder gar eine Schließung des Standorts sind in Görlitz ausgeschlossen. Das regelt eine Zukunftsvereinbarung. »Wir haben das Werk nicht vor der Schließung gerettet, um es jetzt abzubauen«, sagt Jan Otto. »Im Gegenteil: Wir wollen es aktiv weiterentwickeln und Siemens in Görlitz zum Leuchtturm eines gelingenden Strukturwandels im Rahmen der Energiewende machen.«

Die Beschäftigten in Berlin und Görlitz sind bereit, für ihre Arbeitsplätze zu kämpfen. Weitere Aktionen werden folgen, die sind auch unter Coronabedingungen möglich.

Mehr: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de).

Qualifizierung ist der Schlüssel für eine gelingende Transformation

ONLINESEMINAR Sozialpartner im Dialog

Die Digitalisierung ist in der Metall- und Elektroindustrie auf dem Vormarsch, die Transformation in den Betrieben verändert die Anforderungen an die Beschäftigten grundlegend.

Dieser Wandel kann jedoch nur mit gut qualifizierten Fachkräften gelingen. Darauf wies Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen, in ihrem Impulsreferat

im Rahmen eines Onlineseminars der Sozialpartner in der Metall- und Elektroindustrie hin.

»Mutige Unternehmen schauen klar in die Zukunft«, so Birgit Dietze. »Sie entwerfen nicht nur eine zukunftsweisende Unternehmensstrategie, sondern zeichnen sich auch durch eine umsichtige Personalplanung und Investition in ihre Beschäftigten aus.« Dabei

braucht es auch kluge Modelle, des Know-how-Transfers, zum Beispiel Alterstandems oder Digitalscouts, womit Jung und Alt voneinander lernen können.

Praxisnahe Bildungsangebote, auch direkt auf die Bedarfe der Betriebe zugeschnitten, gibt es reichlich, wie das zweistündige Onlineseminar den rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmern zudem zeigte.

Verhandlung statt Streik

ERFOLG Ein Erzwingungsstreik ist (vorerst) abgewendet, der Tarifkonflikt im Kabelwerk Meißen hat sich etwas entspannt. IG Metall und Arbeitgeber verhandeln jetzt über einen Haustarifvertrag.

Im seit Wochen schwelenden Tarifkonflikt hat das Unternehmen seine drastische Verweigerungstaktik aufgegeben. IG Metall Riesa und Arbeitgeber haben sich am 4. Februar in Stuttgart zu einer ersten Verhandlung getroffen, der Arbeitgeber hat sich damit einen großen Schritt bewegt. Beide Seiten einigten sich darauf, in gebote-

ner Eile einen neuen Haustarifvertrag zu vereinbaren. Fest steht auch bereits, dass die Kolleginnen und Kollegen als Überbrückung für den Monat Februar eine Einmalzahlung von 75 Euro erhalten.

»Diese Vereinbarung ist ein erster wichtiger Schritt zum Abschluss des geforderten Haustarifvertrags. Sie zeigt, dass das Unternehmen endlich Verantwortung für die berechtigten Forderungen der IG Metall-Mitglieder übernimmt«, so Willi Eisele, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Riesa.

Für die Zeit der Verhandlung verzichtet die IG

Metall auf den Erzwingungsstreik, den die IG Metall-Mitglieder zuvor bei einer Urabstimmung beschlossen hatten. Das bereits errichtete Streiklokal auf dem gegenüberliegenden Grundstück bleibt vorerst stehen. »Wir haben in der Verhandlung klargemacht, dass wir sofort in den Streik treten, wenn der Arbeitgeber doch noch eine Rolle rückwärts machen sollte«, erklärte Willi Eisele. Dass das auch in der Pandemie möglich ist, haben die Beschäftigten bereits mit sieben Warnstreiks und kreativen Aktionen eindrucksvoll bewiesen.

Die Mitglieder entscheiden per Abstimmung darüber, ob das Verhandlungsergebnis trägt und sie den Streik somit beenden.

Aktuelle Informationen gibt es unter [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de).

Tarifrunde erfordert Bewegung

Die Tarifverhandlungen in der Metall- und Elektroindustrie gestalten sich schwierig. Die Arbeitgeber sind nicht willens, ernsthaft mit der IG Metall über Beschäftigungssicherung und faire Zukunftschancen für alle zu verhandeln. Stattdessen fordern sie Eingriffe in den Tarifvertrag, die ihnen erlauben, in schlechten Zeiten automatisch vom Tarifniveau abzuweichen. »Das sind keine Antworten auf die Herausforderungen des Strukturwandels. Und auch in puncto Angleichung der Arbeitsbedingungen haben die Arbeitgeber bisher nicht erkennen lassen, dass sie sich endlich auch ihrer sozialen Verantwortung stellen wollen«, sagt Birgit Dietze, Bezirksleiterin der IG Metall in Berlin-Brandenburg-Sachsen. »Die bisheri-



gen Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden in Berlin-Brandenburg (VME) und Sachsen (VSME) haben deutlich gezeigt, dass es in dieser Tarifrunde mehr denn je auf Bewegung der Kolleginnen und Kollegen und gemeinsame Aktionen ankommt.« Die Friedenspflicht endet am 2. März um 0 Uhr, ab dann sind Warnstreiks unter Coronabedingungen möglich.

Aktuelle Informationen: [igmetall-bbs.de](https://www.igmetall-bbs.de).



Foto: IG Metall

Verwaist: Das Streiklokal in Meißen wird derzeit nicht genutzt, bleibt aber bestehen, falls doch noch ein Erzwingungsstreik notwendig wird.

IMPRESSUM

Redaktion Jan Otto (verantwortlich), Jörn Breiholz, Michael Netzhammer
 Anschrift IG Metall Berlin, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin
 Telefon 030 253 87-103 | Fax 030 253 87-200
 berlin@igmetall.de | igmetall-berlin.de

Doppelbelastung im Homeoffice

FOLGEN VON CORONA Die Pandemie überstrapaziert Familien, vor allem Alleinerziehende. Betriebsvereinbarungen lindern die Belastung, doch die Politik muss mehr tun.

»Berufstätige Mütter und Väter machen gerade zwei Jobs auf einmal. Das ist ein kräftezehrender Spagat«, sagt Susan Fuchs, Ingenieurin und Vertrauenskörperleiterin bei Thales. Ihre beiden Kinder sind acht und elf Jahre alt und lernen bereits selbstständig.

Die Tochter von Hendrike Peters, Betriebsrätin bei der Daimler Service Group Berlin (DGSB) ist vier Jahre alt. Sie darf die Kita zeitweise in der Notbetreuung besuchen. Diese Möglichkeit haben viele nicht, sie fühlen sich alleingelassen.

»Die Politik muss mehr für Familien tun«, fordert Jan Otto, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Berlin. »Alleinerziehende, aber auch viele Eltern können die Doppelbelastung Homeoffice und Kinderbetreuung kaum noch stemmen, gerade wenn sie keinen Anspruch auf eine Notbetreuung haben.«

Einige Forderungen der IG Metall hat die Politik aufgegriffen. Die Verdopplung der Kinderkrankentage von 10 auf 20

Tage pro Eltern und Kind, für Alleinerziehende von 20 auf 40 Tage ist so ein richtiger Schritt. Doch es krankt an vielen Stellen: »Die Schulen müssen schneller digitalisiert und die

»Soziale Absicherung« schließt betriebsbedingte Kündigungen in der Pandemie aus, sofern wichtige Kennzahlen nicht heftig unterschritten werden.

Bei Thales befinden sich fast alle im Homeoffice. Die Beschäftigten arbeiten in Gleitzeit und können dabei unbegrenzt ins Minus gehen. »Das nimmt den



Hendrike Peters, Susan Fuchs, Jan Otto, Dorothea Lay und Mirko Scherraus

Hilfen unbürokratischer und schneller gewährt werden«, fordert Jan Otto.

In den Unternehmen haben Betriebsräte wichtige Erleichterungen vereinbart, engmaschig beraten von Gewerkschaftssekretären oder Expertinnen der IG Metall-Bildungszentren. »Gerade im ersten Lockdown mussten wir sehr schnell handeln. Dabei konnten wir auf die Expertise der IG Metall zurückgreifen, das war extrem wichtig«, sagt Julia Bernardo, Betriebsratsvorsitzende bei Schindler. Dort arbeiten fast alle Beschäftigten des Innendienstes im Homeoffice. Eine Konzernbetriebsvereinbarung

Druck, doch die wenigsten nutzen diese Vereinbarung. Sie erledigen ihre Aufgaben, wenn es ihnen möglich ist, was auch heißt, dass sie sich für ihren Arbeitgeber zerreißen«, sagt die Betriebsratsvorsitzende Dorothea Lay.

Doch Homeoffice bringt auch Nachteile, zeigt ein Umfrage des Betriebsrats bei der DGSB. »Nur 15 Prozent der Befragten verfügen über einen Schreibtisch. 80 Prozent der Befragten beklagen die soziale Isolation«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Mirko Scherraus. Mobiles Arbeiten wird auch nach der Pandemie genutzt werden. »Dafür müssen



SENIOREN/SENIORINNEN

Montag, 15. März, 10 bis 12 Uhr Info-Telefon zu Mitgliedertreffen und anderem unter Tel. 030 253 87-110

RENTENBERATUNG

Uwe Hecht berät jeden 2. und 4. Dienstag im Monat im IG Metall-Haus. Mitglieder melden sich unter der Tel. 43 40 05 33 oder per Mail an uwe.hecht@t-online.de an.



RECHTSTIPP

Das Recht auf freie Meinungsäußerung gilt natürlich auch für Betriebsräte. Doch auch hier steckt der Teufel im Detail. Wie die Pflicht zur vertrauensvollen Zusammenarbeit die Medienarbeit der Betriebsräte beeinflusst und was der



»Betriebsfrieden« mit alledem zu tun hat, erläutert Rechtsanwalt Daniel Weidmann, Partner der Kanzlei dka Rechtsanwälte | Fachanwälte unter igmetall-berlin.de.

wir gute Betriebsvereinbarungen treffen und die bestehenden an die neuen Erwartungen anpassen.«

Berliner Glas – für Standort und Tarifvertrag

Was die Übernahme der Berliner Glas durch den niederländischen ASML-Konzern für die Beschäftigten bedeutet, ist noch nicht absehbar. Doch der hochprofitable Konzern kauft gerne Unternehmen mit zukunfts-trächtigen Sparten auf und veräußert den Rest. Vor diesem Hintergrund ist es klug, sich in der IG Metall zu organisieren.

Dafür gibt es einen weiteren Grund: Noch gilt für die Beschäftigten der Berliner Glas der Tarifvertrag des Groß- und Außenhandels, obwohl vergleichbare Unternehmen dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie unterliegen. Die Beschäftigten wollen einen branchenüblichen Tarifvertrag, der Arbeitgeber will dies nicht,

denn er spart dadurch beträchtlich.

»Der ASML-Konzern hat im vergangenen Jahr 3,6 Milliarden Euro Gewinn gemacht, da kann er nicht Millionen von Euro auf Kosten der Beschäftigten einsparen«, kritisiert Jan Otto, Erster Bevoll-



IG Metall-Betriebsräte bei Berliner Glas

mächtiger der IG Metall Berlin. Ein guter Tarifvertrag lässt sich nur mit den Beschäftigten durchsetzen. Je mehr sich in der IG Metall organisieren, je höher der Organisationsgrad steigt, desto lauter können die IG Metall-Mitglieder auftreten und desto besser fällt der Tarifvertrag am Ende aus.

Fotos: Christian von Polentz/transifoto.de, Porträts: Aufmacher (c) privat

IMPRESSUM

Redaktion Holger Wachsmann (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Ostbrandenburg, Zehmeplatz 11, 15230 Frankfurt (Oder)
 Telefon 0335 55 49 90 | Fax 0335 54 97 34
 ostbrandenburg@igmetall.de | igmetall-ostbrandenburg.de

Thyssenkrupp Rothe Erde gibt Standort in Eberswalde auf

ENDE 2021 IST SCHLUSS Geschäftsführung zieht die Werkschließung trotz politischer Unterstützungsangebote vom Land Brandenburg und der Stadt Eberswalde durch.



Foto: IG Metall

Thyssenkrupp Rothe Erde schließt den Standort in Eberswalde zum Jahresende 2021. Das hat die Geschäftsführung am 26. Januar bekannt gegeben. 79 Kolleginnen und Kollegen verlieren dann ihre Jobs.

Bei Thyssenkrupp Rothe Erde gilt der Flächentarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie. Einen gleichwertigen Arbeitsplatz zu finden, wird für die Beschäftigten in der Region sehr schwierig. Für die Stadt Eberswalde und die Region ist die Schließung strukturell ein herber Schlag. »Damit fällt einer der letzten Industrie-

betriebe unserer traditionsreichen Region der Profitgier zum Opfer«, sagt Jörg Ullrich, Gewerkschaftssekretär der IG Metall. Die Thyssenkrupp Rothe Erde in Deutschland hat im vergangenen Geschäftsjahr einen Rekordgewinn in sehr hoher zweistelliger Millionenhöhe erwirtschaftet.

»Das Handeln der Geschäftsführung ist für uns nicht plausibel. Es hätte deutlich früher auffallen müssen, dass am Standort Prozesse überdacht werden müssen. Mit entsprechend mehr Zeit wäre es dann auch möglich gewesen, das

Werk umzubauen und stichhaltige Konzepte umzusetzen«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg.

Ideen der Beschäftigten hatten Einsparpotenziale in Millionenhöhe hervorgebracht, die vorgestellten Konzeptansätze des Betriebsrats wirtschaftliche Alternativen aufzeigt. Die Landesregierung und die Stadt Eberswalde hatten zahlreiche Unterstützungsangebote offeriert, die wirtschaftlich sehr attraktiv waren. »Eine weitere Effizienzsteigerung, Kostenreduzierung und neue Produkte im Werk Eberswalde wären mittelfristig realisierbar gewesen. Ob das Risiko dabei höher gewesen wäre als die Kosten durch die nun gewollte Werkschließung, ist auch unklar«, sagt Holger Wachsmann.

»Was die Beschäftigten in dieser kurzen Zeit an konstruktiven Ideen, Vorschlägen und Konzeptansätzen entwickelt haben, ist beeindruckend. Deshalb wird es jetzt für uns vor allem darum gehen, das Beste für unsere Mitglieder in den anstehenden Verhandlungen zu erstreiten und einen Interessenausgleich sowie einen guten Sozialplan zu verhandeln.«

Start in die Tarifrunde Stahl

Mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion vor ihrem Stahlwerk starten die Kolleginnen und Kollegen von Arcelor Mittal in Eisenhüttenstadt am 1. März in die Tarifrunde Stahl 2021, um ihre Forderungen – unter anderem nach einer Entgelterhöhung – zu untermauern.

Die Lage in der Stahlindustrie hat sich im vierten Quartal 2020 deutlich erholt. Führende Wirtschaftsinstitute gehen davon aus, dass sich die Situation 2021 verbessern wird. »Davon müssen auch die Beschäftigten in der ostdeutschen Stahlindustrie profitieren«, sagt Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg. »Eine Entgelterhöhung müsste auch im Interesse der Arbeitgeber sein, denn der Konsum der Beschäftigten ist ein wesentlicher Stabilisator der Konjunktur.«

Die IG Metall fordert zudem, die Ende Februar 2021 auslaufenden Tarifverträge über die Beschäftigungssicherung, die Alterszeit und über den Einsatz von Werkverträgen wieder in Kraft zu setzen.

Sicherheit durch Krisentarifvertrag für die Beschäftigten bei GEA AWP in Prenzlau

Die IG Metall hat sich mit der GEA-Geschäftsführung geeinigt, das Kurzarbeitergeld aufzustocken – auch für Beschäftigte in Betrieben ohne Tarifbindung. Falls es im Jahr 2021 infolge der Coronapandemie bei GEA AWP in Prenzlau zu Kurzarbeit kommen sollte, wird das Kurzarbeitergeld für die Beschäftigten von 60 auf 80 Prozent aufgestockt, für Beschäftigte mit Kindern von 67 auf 87 Prozent. Das steht in dem neuen

Tarifvertrag, den IG Metall und GEA vereinbart haben.

Es ist das erste Mal, dass die IG Metall mit der Geschäftsführung einen Tarifvertrag für alle GEA-Betriebe abgeschlossen hat, also sowohl tarifgebundene als auch nicht-tarifgebundene.

GEA AWP in Prenzlau gehört zu den Standorten ohne Tarifbindung.

Holger Wachsmann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg, bewertet den neuen GEA-Haustarifvertrag als Erfolg und wichtiges Signal:

»Es ist gut, dass dieser »Krisentarifvertrag« auch für den Standort in Prenzlau gilt. Das ist nicht selbstverständlich. Jetzt geht es darum, auch in Prenzlau eine Tarifbindung zu erreichen.«



Foto: IG Metall

IMPRESSUM

Redaktion Stefanie Jahn (verantwortlich), Nico Faupel
 IG Metall Oranienburg, Fontanesiedlung 13, 16761 Hennigsdorf oranienburg@igmetall.de
 IG Metall Potsdam, Breite Straße 9a, 14467 Potsdam potsdam@igmetall.de



Stark im Betrieb – das Motto und der Anspruch der IG Metall Jugend Oranienburg und Potsdam

Jugend trotz Pandemie

POSITIVES FAZIT Erfolgreiche Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) in Oranienburg und Potsdam

In Betrieben mit in der Regel mindestens fünf Arbeitnehmern, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, (jugendliche Arbeitnehmer) oder die zu ihrer Berufsausbildung beschäftigt sind und das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, werden Jugend- und Auszubildendenvertretungen gewählt. So lautet der gesetzliche Auftrag im Betriebsverfassungsgesetz. »Wir können ein rundum positives Fazit aus den JAV-Wahlen ziehen«, resümiert Danny Hatscher, Gewerkschaftssekretär den abgelaufenen Zeitraum

der JAV-Wahlen zum Ende des vergangenen Jahres. Tatsächlich finden die regelmäßigen Wahlen der JAV alle zwei Jahre im Zeitraum zwischen Oktober und November statt.

»Die JAV-Wahl 2020 hat noch mal deutlich gezeigt, dass die Jugendlichen in ihrer IG Metall einen Partner sehen, der bei Problemen hilft und mit dem es sich lohnt für die eigenen Perspektiven gemeinsam einzutreten. Das ist ein starkes Signal auch für die laufenden Tarifrunden in der Metall- und Elektroindustrie, der Stahlbranche und der Textilin-

dustrie. In einzelnen Handwerksbereichen, wie zum Beispiel dem Metallhandwerk, haben wir auch für die Auszubildenden gute Tarifabschlüsse erzielt. Dagegen stehen beispielsweise im Kfz-Handwerk die Tarifverhandlungen noch an. Die Jugend setzt sich für die eigenen Belange ein. Ob im Betrieb oder in der Gesellschaft, mit einer starken IG Metall bin ich sehr optimis-



Danny Hatscher, Gewerkschaftssekretär

tisch, dass wir gemeinsam auch weiterhin gute Erfolge erzielen können«, sagt Danny Hatscher.

Trotz der Einschränkungen durch die Pandemie konnte die IG Metall bei der Anzahl der JAV-Gremien in den Betrieben zulegen und auch der Organisationsgrad innerhalb der JAV-Gremien konnte gesteigert werden. »Wir sind stärker und haben viel vor«, gibt Danny Hatscher einen Ausblick.

[igmetall-oranienburg-potsdam.de](https://www.igmetall-oranienburg-potsdam.de)

110. INTERNATIONALER FRAUENTAG

2021 – Geschlechtergerechtigkeit endlich Realität?! Weit gefehlt! Die Ungerechtigkeit zwischen Mann und Frau wird durch Corona eher noch verstärkt. Dass vor allem Frauen im Handel, Hotel- und Gaststättengewerbe arbeiten, die von den Einschränkungen besonders betroffen sind, ist aber nicht der einzige Grund dafür, dass überwiegend Frauen die wirtschaftlichen Verliererinnen der Pandemie sind. Auch die Betreuung und – in Zeiten des Homeschoolings – Beschulung der Kinder wird meistens von Frauen erledigt. Dass die eigene Erwerbstätigkeit dabei gleichzeitig stundenmäßig



stark nach unten korrigiert werden muss, bedeutet in aller Regel einen wirtschaftlichen Einbruch. Teilweise sind Arbeit und Kinderbetreuung auch überhaupt nicht nebeneinander zu schaffen und die Frauen müssen ganz aussteigen. Männer dagegen kehren schneller zu ihren ursprünglichen Arbeitszeiten zurück, zeigt etwa eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung. Außerdem vergrößert sich in der Pandemie auch die soziale Ungleichheit zwischen Arm und Reich, das hat eine weitere Studie der Stiftung untersucht. Dass Frauen häufiger auf Halbtags- oder Dreiviertelstellen sitzen, ist ein Teil des Problems. Es kommt auch auf die Bereiche an, in denen die Frauen arbeiten. Andere Jobs, etwa die Pflegeberufe, sind zwar sicher, lassen sich dagegen nicht mit der Kinderbetreuung kombinieren.

Handwerkerfrühstück – neuer Termin

Aufgrund der bekannten Umstände muss das Handwerkerfrühstück verschoben werden. »Wir freuen uns sehr, dass wir die Veranstaltung nunmehr am 17. April durchführen können. Wir wollen gemeinsam die Situation im Handwerk beleuchten und gleichzeitig mit den Fachleuten des Hand-

werks, den Beschäftigten, an Wegen in die Zukunft arbeiten«, lädt Dietmar Kolpin, Gewerkschaftssekretär, alle Interessierten ein.

Ansprechpartner und Kontaktdaten findest Du hier:

[igmetall-oranienburg-potsdam.de](https://www.igmetall-oranienburg-potsdam.de)



Die Einladung mit neuem Termin

IMPRESSUM

Redaktion Tobias Kunzmann (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Ludwigsfelde, Rathausstraße 2, 14974 Ludwigsfelde
 Telefon 03378 510 93-0 | Fax 03378 510 93-20
 ludwigsfelde@igmetall.de | igmetall-ludwigsfelde.de

Tarifrunde in Zeiten von Corona

Schon letztes Jahr platzte die Pandemie in die gerade beginnende Tarifrunde. Auch dieses Jahr werden die Bilder von den Warnstreiks und Aktionen vor dem Tor andere sein als gewohnt.

Anders als letzten März gibt es aber keinen Stillstand in der Metall- und Elektroindustrie mehr. Lediglich die Flugzeugindustrie und in der Schmiede in Wildau wird noch kurz gearbeitet. Dagegen wird bei Gestamp die zweite Fabrik in Großbeeren aufgebaut, und mit dem Umbau des Hauptwerks haben alle voll zu tun, um die ambitionierten Zeitpläne einzuhalten.

Bei Mercedes kennen die abgeforderten Stückzahlen auch nur eine Richtung. Das Unternehmen möchte so schnell wie möglich in einen Dreischichtbetrieb wechseln, der aufgrund der Auftragslage

in den nächsten Jahren stabil sein wird. Die Nachfrage bei den Sprintern kommt von den Lieferdiensten und dem Geschäft mit Reisemobilen.

Die Tarifforderungen sind also genau richtig. Die gut ausgelasteten und erfolgreichen Unternehmen haben 4 Prozent tabellenwirksame Lohnerhöhung allemal verdient. Bei den Übrigen hilft zur Beschäftigungssicherung eine Reduzierung der Arbeitszeit mit teilweisem Lohnausgleich. Und der Unterschied bei den Ar-

beitszeiten ist immer noch ungeklärt. Hierzu fordern wir ein tarifliches Angleichungsgeld.

Die Arbeitgeber haben die Forderungen bislang abgelehnt. Und zwar mit bundesweit einheitlicher Sprachregelung. Es gibt angeblich nichts zu verteilen, und sie wollen Teile des Urlaubs- und Weihnachtsgelds jedes Jahr mit den Betriebsräten neu verhandeln.

Bleiben die Arbeitgeber bei ihrer Position, wird es wohl eine konfliktreiche Tarifrunde werden.



In eigener Sache: großer Stellenwert der Lokalseite

Zur letzten Ausgabe der metallzeitung hat die IG Metall Ludwigsfelde viele Anfragen bekommen, ob die Lokalseite abgeschafft worden ist. Das Fehlen der Lokalseite im Februar war ein organisatorisches Versehen, weil die Ausgabe 02/2021 der metallzeitung ursprünglich gar nicht vorgesehen war.

Die vielfachen Nachfragen zur fehlenden Lokalseite haben sehr deutlich gemacht, welchen großen Stellenwert gerade die lokalen Nachrichten der Region in der metallzeitung haben.

Die mz liegt offenbar in vielen Betrieben häufig in Pausenräumen aus, und die regionalen Nachrichten aus der IG Metall-Geschäftsstelle und den Betrieben in ihrem Zuständigkeitsbereich werden oft zuerst gelesen.

Nichts Neues bei Schaeffler

Im September 2020 wurde der Belegschaft von Schaeffler verkündet, dass über Verlagerungen rund 140 Stellen abgebaut werden und der verbleibende Rest des Betriebs verkauft werden soll. Nach Protesten und vielen Gesprächen mit Politik und Vorstand wurde schließlich eine Überprüfung der Pläne zugesagt. Davon und von Alternativen ist zwischenzeitlich nicht mehr viel übrig. Gearbeitet wird

wohl nur noch an dem ursprünglichen Plan.

Gleichzeitig ist der Standort bis weit ins dritte Quartal voll ausgebucht, weil die Automobilindustrie wieder bessere Geschäfte macht. Wochenend- und Mehrarbeit werden der Belegschaft abverlangt. Streit ist also programmiert. Die Belegschaft ist nicht bereit, ohne klare Zukunftsperspektive weitere Zugeständnisse zu machen.

Arbeitsgericht Potsdam vor dem Aus?

Anfang des Jahres haben CDU-Justizministerin Hoffmann und die Landesregierung mit einem Gesetzentwurf überrascht, der weitreichende Konsequenzen für die Arbeitsgerichte hätte.

Die Arbeitsgerichte Potsdam und Eberswalde sowie die Außenstelle Senftenberg sollen geschlossen werden. Als Ersatz sollen Gerichtstage an den Amtsgerichten Eberswalde, Luckenwalde, Perleberg, Potsdam und Senftenberg eingerichtet werden. Bereits im Frühjahr soll das Gesetz durch den Landtag.

Die DGB-Gewerkschaften haben sich strikt gegen die Reform ausgesprochen. Die Arbeitsgerichte wären in Eilfällen nur schwer zu erreichen, die Bürgernähe schwände und vor allem das Engagement der ehrenamtlichen Richter, zumeist Betriebsräte und Personalverantwortliche aus den Betrieben, würde deutlich abnehmen.

Der Justizministerin geht es wohl weniger um schwer erkennbare Einsparungen, als vielmehr darum, einen gut funktionierenden Gerichtszweig zu schwächen.

WIR SIND LUCKENWALDE
SCHAEFFLER, WO IST UNSERE ZUKUNFT?



IMPRESSUM

Redaktion Eileen Müller, Jan Otto (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Ostsachsen, Dr. Maria-Grollmuß-Straße 1, 02625 Bautzen,
 Telefon 03591 52 14-0 | Fax 03591 52 14-30
 ostsachsen@igmetall.de | igmetall-ostsachsen.de

Der 8. März: mehr als eine Blume

FRAUENKAMPFTAG Eileen Müller von der IG Metall im Interview: »Es ist ein weiter Weg zur gleichberechtigten Gesellschaft.«

Am 8. März ist der Internationale Frauentag. Was bedeutet dieser Tag für Dich persönlich?

Schon der Name ist Programm. Wenn ich an den Frauentag denke, denke ich daran, dass vieles von dem, was wir heute als selbstverständlich nehmen, über Jahrzehnte und Jahrhunderte von Frauen hart erkämpft wurde – und eben nicht selbstverständlich ist.

Zum Beispiel?

Das Frauenwahlrecht, die gleiche Bezahlung für die gleiche Arbeit und dass Tätigkeiten, die überwiegend von Frauen ausgeübt werden, auch die gleiche gesellschaftliche Anerkennung verdienen wie die sogenannten Männerberufe. Der Kampf ist noch nicht vorbei. Von der gleichberechtigten Gesellschaft sind wir noch weit entfernt.

Und was heißt der Tag für Dich als Sekretärin der IG Metall?

Das kann ich gar nicht so trennen. Der Tag ist für mich ein Ansporn. Wir sind in unserer Geschäftsstelle schon ganz gut aufgestellt. Wir haben Betriebe in unserer Region, die viele weibliche Beschäftigte haben. Ich freue mich zu sehen, wie viele Frauen in Betriebsräten sind und wie viele aktive Gewerkschafterinnen es gibt.

Also doch alles gut?

Nein. Viele Unternehmen erkennen zwar, dass Frauen eine große Bereicherung sind und fördern ihre weiblichen Beschäftigten. Aber in der Pandemie haben wir auch wieder gesehen, dass gesellschaftliche Rollenbilder und Klischees noch immer nicht überwunden sind. Im Lockdown sind es eben doch wieder zum Großteil Frauen, die als erstes zu Hause bleiben und dann die doppelte und dreifache Belastung mit Homeschooling, Hausarbeit und Homeoffice haben. Der gesellschaftliche Wandel geht mir viel zu langsam.

Die IG Metall hat in vergangenen Tarifrunden mit der Wahloption zwischen mehr freien Tagen und mehr Geld der Entwicklung Rechnung getragen, oder?

Immer mehr Männer sind bereit, in Elternzeit zu gehen oder wollen mehr Zeit mit der Familie verbringen. Die Corona-Pandemie hat aber wie gesagt deutlich gezeigt, auf wen die Betreuung im Krisenfall zurückfällt. Das liegt auch am unterschiedlichen Verdienst, an der Frage, wer Teilzeit arbeitet und wer Vollzeit. Kindererziehung ist aber etwas, das beide Eltern schultern sollten. Hier treffen strukturelle Probleme auf eine noch immer herrschende Vorstellung davon, das Erziehung, Familie und Pflege »Frauensache« sind. Wir sind eine der ersten Generationen, die ein paritätisches Lebensmodell anstreben. Da hakt es noch an vielen Stellen. Es muss sich noch viel im Bewusstsein in der Gesellschaft ändern, es muss sich aber auch der Wert von Betreuungs- und Pflegearbeit ändern. Außerdem können wir als IG Metall



Eileen Müller ist seit November 2017 politische Sekretärin der IG Metall Ostsachsen.

noch mehr machen, um Frauen zu fördern.

Was konkret plant Ihr für den 8. März?

Das kann ich Dir noch nicht im Detail sagen. Die Pandemie ist am 8. März nicht vorbei, und das macht unsere derzeit laufende Aktionsplanung schwierig. Unser Ziel ist es, mit den Kolleginnen in den Betrieben ins Gespräch zu kommen. Ob wir beispielsweise einen Stand aufbauen, ein Flugblatt machen – oder eine ganz andere Aktion, entscheiden wir noch. Klar ist für uns, dass wir den Kolleginnen nicht einfach eine rote Rose oder rote Nelke überreichen wollen und das war dann der Frauentag. Lass Dich überraschen.

Fragen: Jörg Meyer

Betriebsratswahlen und Tarifverhandlungen bei Daher

Bei Daher Logistik geht es voran. Nachdem die Beschäftigten in Bautzen im November

2020 einen Betriebsrat gewählt haben, läuft in Görlitz die Vorbereitung der Betriebsratswahl auf Hochtouren; der Wahlvorstand ist bestellt. An den beiden sächsischen Standorten des Unternehmens arbeiten insgesamt 200 Kolleginnen und Kollegen.

Der französische Konzern Daher ist an 38 Standorten in neun Staaten in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Rüstung sowie Logistik aktiv. Die Daher

Logistik GmbH organisiert die gesamte Logistik für Alstom an den ehemaligen Bombardier-Werken in Sachsen und in Hennigsdorf bei Berlin.

Neben der Vorbereitung beziehungsweise der erfolgreichen Durchführung von Betriebsratswahlen laufen zudem seit dem letzten Jahr Tarifverhandlungen für die drei Daher-Standorte im IG Metall-Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen. Die Gespräche waren bisher sehr konstruk-

tiv, und noch im Frühjahr will die IG Metall zu einem Verhandlungsergebnis kommen und einen Tarifvertrag für die Beschäftigten abschließen.

»Gute und gesicherte Arbeitsbedingungen sollten auch in der Logistikbranche selbstverständlich sein«, sagt Uwe Garbe von der IG Metall Ostsachsen. Die Beschäftigten bei Daher wissen das und haben sich entschieden. Gerech und fair geht nur mit Tarifvertrag.



TERMIN

25. März

Delegiertenversammlung im TGZ in Bautzen (unter Vorbehalt)

IMPRESSUM

Redaktion Mario John (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Chemnitz, Augustusburger Straße 31, 09111 Chemnitz
 Telefon 0371 666 03-0 | Fax 0371 666 03-60
 chemnitz@igmetall.de | igmetall-chemnitz.de



Foto: IG Metall

Betriebsratsvorsitzender Michael Müller (r.) mit den weiteren Mitgliedern des Betriebsrats der SKS Kontakttechnik

Betriebsratswahl: viel Plan und wenig Kontakt

SKS KONTAKTTECHNIK Der Betriebsratsvorsitzende Michael Müller erzählt, wie die Wahl funktionierte.

Ihr habt bei SKS Kontakttechnik in Niederdorf im Januar erstmals einen Betriebsrat gewählt. Was war das Besondere daran?

Das Besondere war auf alle Fälle, dass wir erstmals einen Betriebsrat gewählt haben. Wer die Autobahn A 72 in Richtung Zwickau fährt, sieht kurz nach der Ausfahrt Stollberg-Nord links seit vielen Jahren unsere Werkhal-

len. Hier fertigen mehr als 240 Beschäftigte unter anderem Steckverbinder für Schaltschränke und die Automobilindustrie.

Was war dabei die größte Herausforderung für Euch?

Wir mussten zusätzlich die Coronapandemie im Blick haben. Neben dem eigentlichen Zeitplan der Betriebsratswahl hatten wir immer auch die sächsischen Ver-

ordnungen für Versammlungen im Blick. Geholfen hat uns dabei, dass wir irgendwann nicht mehr diskutiert haben, ob eine Betriebsratswahl unter Pandemiebedingungen überhaupt möglich ist, sondern nur noch besprochen haben, wie wir die notwendigen Wahlabläufe und die aktuellen Hygienebestimmungen zusammenbringen können.

Das hat dann doch alles gepasst. Mittlerweile ist der Betriebsrat ja gewählt.

Stimmt. Aber es brauchte eine super Teamleistung. Viele Kolleginnen und Kollegen haben in ihrer Freizeit geholfen, die Betriebsratswahl vorzubereiten. Besonders am Wahltag galt es, die Regelungen zu Abstand, Hygiene, Mund- und Nasenbedeckung sowie zum Lüften einzuhalten. Wir hatten die Abläufe von Anfang an so geplant, dass es im Wahllokal wenig bis keine Kontakte gibt.

Dein Fazit?

Mit Mut, einem konkreten Plan und Hygienekonzept sind Betriebsratswahlen auch aktuell möglich.

Gut beflaggt, aber (noch) keine Landebahn in Sicht

Die Beschäftigten des Flugzeugmotorenherstellers Continental Aerospace Technologies in St. Egidien laufen sich in dieser Tarifrunde langsam warm. So wurde die Geschäftsführung zur Fortsetzung der Tarifgespräche mit roten IG Metall-Fahnen an jedem Auto auf und vor dem Firmenparkplatz begrüßt und direkt zum Verhandlungslokal geleitet. Die erste Runde verlief ergebnislos, die nächste folgt.



Foto: IG Metall

Metallerinnen und Metaller beflaggen früh am Morgen ihre Autos und bereiten der Geschäftsführung einen »roten« Empfang.

Die IG Metall ist weiter für ihre Mitglieder da

Auch wenn ein persönlicher Besuch in der Geschäftsstelle coronabedingt derzeit nur eingeschränkt in ganz dringenden Fällen und nach telefonischer Absprache möglich ist: Die IG Metall Chemnitz ist natürlich für ihre Mitglieder bei Fragen und Problemen ansprechbar – telefonisch und per E-Mail. Der Geschäftsbetrieb und die Rechtsberatung der IG Metall Chemnitz werden fortgeführt. Mitglieder sollten ihre Anliegen möglichst digital oder telefonisch an die Geschäftsstelle richten, telefonisch unter 0371 666 03-0 oder per E-Mail an chemnitz@igmetall.de. Eine weitere Möglichkeit ist das digitale Servicecenter der IG Metall: Hier könnt Ihr Eure wichtigsten Daten selbst online verwalten. igmetall.de/service/mein-servicecenter



TERMINE

- **Betriebsrätetagung***
8. März, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Ortsjugendausschuss***
8. März, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Vertrauensleute-Brunch***
13. März, 10 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Ortsvorstand***
15. März, 11.30 Uhr, Gewerkschaftshaus, Augustusburger Straße 33, Chemnitz.
- **Delegiertenversammlung***
31. März, 16 Uhr, Messe, Messeplatz 1, Chemnitz.

* oder als Videokonferenz

IMPRESSUM

KOOPERATIONSGESCHÄFTSSTELLEN IG METALL DRESDEN UND RIESA

Telefon Dresden 0351 20 47 56-0

Telefon Riesa 03525 518 15-0

Redaktion: Willi Eisele (verantwortlich)

Eine Belegschaft – ein Werk – ein Tarifvertrag

KLARES ZIEL VOR AUGEN Kabelwerker in Meißen kämpfen für gute Arbeit. Sie haben zunächst Verhandlungen erkämpft.



Foto: IG Metall Riesa

Das Kabelwerk in Meißen darf es zukünftig nur noch mit Tarifvertrag geben – mit diesem klaren Ziel sind die Kolleginnen und Kollegen des Betriebs im vergangenen Sommer an-

getreten. Dass es für Verhandlungen zu dieser Forderung zehn Warnstreiks sowie einer Urabstimmung bedurfte, zeigt, welchen Durchhaltewillen eine Belegschaft manch-

mal aufbringen muss. Gleichzeitig zeigen die Kolleginnen und Kollegen aus Meißen, dass man für seine Rechte gemeinsam kämpfen muss und dabei nicht aufgeben darf. Sie

haben nun zunächst erreicht, dass verhandelt wird.

Ein Werk – eine Belegschaft – ein Tarifvertrag: Das kann sicher ein Motto für viele Belegschaften in Sachsen sein.

Organice Solidarity: Aktionswoche 2020



Wir begrüßen die neu gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretungen



Foto: IG Metall Dresden

Jugendaktion bei Deutsche Werkstätten Hellerau für bessere Übernahmeregelungen

Der reguläre Wahlzeitraum ist seit November vorbei. Doch aufgrund von Corona gab es wesentliche Probleme bei der Durchführung der konstituierenden Sitzungen. Dieser Prozess ist mittlerweile vollständig abgeschlossen. Alle 27 JAV-Gremien in den beiden Geschäftsstellen haben sich aufgestellt und sind bereit für die Herausforderungen der kom-

menden zwei Jahre.

Wir wünschen allen 70 gewählten Jugend- und Auszubildendenvertretern viel Erfolg für ihre Arbeit!

Die IG Metall Dresden und Riesa unterstützt Euch natürlich gern bei Eurer Arbeit. Kontaktiert dazu einfach unseren Jugendsekretär – Robert Hieke unter:

robert.hieke@igmetall.de.

IMPRESSUM

Redaktion Bernd Kruppa (verantwortlich)

Anschrift IG Metall Leipzig, Thomasiusstraße 1, 04109 Leipzig

Telefon 0341 486 29-0

leipzig@igmetall.de | igmetall-leipzig.de

Erfolg bei BCUBE

TARIFABSCHLUSS ERZIELT Tarifrunde in der Leipziger Kontraktlogistik ist zu Ende – gerade pünktlich zum Beginn der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie.

Der Abschluss bei BCUBE kann sich sehen lassen. Er trägt dem Einsatz der Beschäftigten unter schwierigen Coronabedingungen sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen Rechnung.

Das Volumen des Abschlusses liegt bei circa 6 Prozent: eine Entgelterhöhung um 2,9

Prozent zum 1. April 2021 und eine weitere um 2,6 Prozent zum 1. Januar 2022. Noch im Dezember gab es eine tarifliche Einmalzahlung in Form einer Coronabeihilfe in Höhe von 300 Euro.

Auch der Urlaubsanspruch wurde vereinheitlicht. Statt der alten Staffelungsregelung nach



Betriebszugehörigkeit gibt es seit diesem Jahr 30 Tage Urlaub. Das zusätzliche Urlaubsgeld wurde ebenfalls angehoben. Es beträgt in diesem Jahr

15 Euro pro Urlaubstag, und im kommenden Jahr steigt es auf 20 Euro pro Urlaubstag.

Damit hat BCUBE zum Tarifvertrag beim direkten Wettbewerber TSL vollständig abgeschlossen.

Möglich war das gute Ergebnis nach zähen Verhandlungen mit dem Arbeitgeber durch die sehr gute Mitgliederentwicklung der letzten zwei Jahre.

Der Betriebsrat, die Tarifkommission und aktive IG Metall-Mitglieder haben hier hervorragende Arbeit geleistet.

Betriebsversammlungen und Beteiligungsmöglichkeiten in Pandemiezeiten

In Krisenzeiten sind Betriebsräte gefragter denn je. Sie sind wichtige Informations- und Orientierungsgeber und wirken damit Spekulationen und Verunsicherungen entgegen. Doch wie stellt man unter Pandemiebedingungen die Kommunikation und Beteiligung mit der Belegschaft sicher?

Darüber informierte das Betriebsräte Netzwerk »Arbeit und Innovation« der IG Metall Leipzig. In zwei Onlineseminaren am 26. Januar und 23. Fe-

bruar ging es um Möglichkeiten und Werkzeuge für Betriebsversammlungen in Pandemiezeiten. Die Erfahrungen der Leipziger Betriebsräte zeigen, dass auch in Pandemiezeiten Betriebsversammlungen gut funktionieren. Ob in digitaler Form, in Präsenz oder als Hybridveranstaltung, hängt natürlich von den Gegebenheiten vor Ort ab.

Spannend ist, dass die zunehmende Digitalisierung weitere Beteiligungsmöglichkeiten schafft. So kamen in einigen Be-

triebsversammlungen spezielle Abstimmungswerkzeuge zum Einsatz, mittels derer Beschäftigte direkt befragt wurden. Die Ergebnisse gaben neue Impulse für Diskussionen auf Betriebsversammlungen und für die Betriebsratsarbeit.

Das Netzwerk »Arbeit und Innovation« ist ein Forum für Betriebsräte, Vertrauensleute und interessierte Beschäftigte in der Leipziger Metall- und Elektroindustrie. Gemeinsam tauschen sie sich aus und finden



Antworten auf die Herausforderungen von morgen. Wer Interesse hat, am Netzwerk mitzuwirken, kann sich bei der IG Metall Leipzig melden.

Metallerin übernimmt das Ruder beim DGB Leipzig-Nordsachsen

Am 1. Februar hat mit Manuela Grimm eine engagierte und gebürtige Leipziger Metallerin das Ruder beim DGB in der Region Leipzig-Nordsachsen übernommen.



diese Position gefunden zu haben. Manuela Grimm verfügt über langjährige Erfahrungen in der Betriebsratsarbeit und in der Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen, z. B. beim Aufbau eines Innovationsnetzwerks der IG Metall Leipzig.

Bei den für den DGB wichtigen Themen Tarifbindung, Stärkung von Mitbestimmungsrechten und Unterstützung von Betriebsratsgründungen sowie beim Schmieden von Bündnissen bringt sie durch ihre Tätigkeit sowohl betriebliche als auch politische Erfahrungen ein«, sagte der sächsische DGB-Vorsitzende Markus Schlimbach.

Manuela Grimm war zuvor langjährig als Betriebsratsvorsitzende in einer Niederlassung des Unternehmens Nixdorf in Taucha und gleichzeitig als Arbeitnehmervertreterin im gleichen Konzern tätig. Anschließend folgte eine mehrjährige Tätigkeit beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt am Main.

»Wir freuen uns, eine Kollegin mit Wurzeln und guter Vernetzung in Leipzig für

IMPRESSUM

Redaktion Thomas Knabel (verantwortlich), Claudia Drescher
Anschritt IG Metall Zwickau, Bahnhofstraße 68-70, 08056 Zwickau
Telefon 0375 27 36-0 | Fax 0375 27 36-500
zwickau@igmetall.de | igm-zwickau.de

Frankfurter verstärkt IG Metall Zwickau

Im ersten Leben war er Drucker und langjähriger Betriebsrat bei der Frankfurter Rundschau, im zweiten Leben ist er Hauptamtlicher bei der IG Metall: Seit Februar ist Marcel Bathis Teil des Teams der IG Metall Zwickau.

Nach Stationen als Gewerkschaftssekretär in Regensburg und Hanau-Fulda sowie in der Vorstandsverwaltung in seiner Geburtsstadt Frankfurt/Main wird



Foto: Igor Pastierovic

Erschließungssekretär Marcel Bathis.

sich Marcel in unserer Region vor allem um Betriebe kümmern, die bisher keinen Betriebsrat haben. Entsprechende Erfahrungen hat er schon in Osthessen gesammelt.

Ein besonderes Faible hat der Gewerkschafter für Geschichte und für Griechenland: »Da meine Mutter Griechin ist, kenne ich das Land sehr gut. Es ist sozusagen meine Herz Heimat und deshalb verbringe ich dort auch am liebsten meinen Urlaub«, erzählt er.



Foto: IG Metall Zwickau/Sascha Hahn

Patrick Ochmann und Lucille Seidel direkt nach ihrer Wahl. Sandrina Neumann war zur Wahl nicht persönlich anwesend.

Erstmals Betriebsrat bei BLG gewählt

Belegschaft entscheidet sich für Mitbestimmung.

Beim Kontraktlogistiker BLG in Meerane reden die rund 40 Beschäftigten jetzt mit: Wir gratulieren Patrick Ochmann, Lucille Seidel und Sandrina Neumann zu ihrer neuen Aufgabe als Betriebsräte.

„Das ist der Startschuss für unseren Tarifvertrag. Vor allem ein fairer Umgang mit Sonderschichten und gerechte Löhne brennen den Mitarbeitern unter den Nägeln“, so Patrick Ochmann.

Für einen Kontraktlogistiker von VW sollten Tarifbin-

dung und Mitbestimmung zwar zum Selbstverständnis gehören. Dennoch war es an den Beschäftigten selbst, Druck zu machen für faire Arbeitsbedingungen und einen Betriebsrat. „Aber auch das Unternehmen hat den Mehrwert erkannt“, so Gewerkschaftssekretär Sascha Hahn.

Unter Einhaltung der Hygieneregeln habe man die Wahl ohne Einschränkungen abhalten können. „Corona ist also auch in dieser Hinsicht keine Ausrede.“

Rechtsinfo: Urlaub im Risikogebiet?

Mancher mag derzeit nicht an Urlaub denken, für andere ist die Reiseplanung das Licht am Ende des Tunnels.

Wer vorhat zu verreisen, sollte bei der Auswahl des Urlaubsziels einiges beachten: Aktuell kann die Reise in ein Risikogebiet die Anordnung einer Quarantäne nach sich zie-

hen. Zudem muss man sich vor der Einreise nach Sachsen digital registrieren.

Habt Ihr deshalb Ärger mit dem Arbeitgeber? Nutzt dienstags unsere kostenfreie Rechtsberatung.

Weitere Infos findet ihr im Internet: igmetall.de/service/ratgeber

Digitaler Start in die Tarifrunde 2021

Besondere Zeiten, besondere Mittel: Mit einem großen Tarifauftakt am 1. März haben Metallerinnen und Metaller aus ganz Deutschland das Ende der Friedenspflicht eingeläutet – per Livestream.

Mit Autokorsos, Warnstreiks im Autokino und vielen digitalen Ideen setzen die IG Metall-Mitglieder vor Ort und im Netz ein klares Zeichen: Wir stehen geschlossen hinter den Forderungen! Wir meinen es ernst! Und wir streiten auch dafür!



Illustration: IG Metall

Zukunft sichern in der Krise: digitaler Tarifauftakt

Podcasts: darum geht es in der Tarifbewegung

Welche vier Kernforderungen machen wir in der Tarifrunde 2021 für die Metall- und Elektroindustrie auf? Wie läuft so eine Tarifrunde ab, und was ist eigentlich das tarifliche Angleichungsgeld? Bezirksleiterin Birgit Dietze beantwortet die wichtigsten Fragen in zwei Podcasts – per Video und Audio.

Jetzt gleich reinschauen oder Reinhören:

igmetall-bbs.de